

B L A T T ' L



31. | Ausgabe Herbst 2006 - Viel Spaß beim Lesen wünschen die Kaufleute Ober St. Veit

Ein Amtsweg durch St. Veit

Volkszählungen aus militärischen und steuerlichen Gründen waren zur Zeit Maria Theresias schon fast Routine, die Ergebnisse allerdings meist unbrauchbar. Eine lang diskutierte und im Jahre 1769 unterzeichnete Verordnung sollte den Genauigkeitsrad dieser Zählungen entscheidend heben, und zwar aus zwei Gründen: Erstens wurde gleichzeitig mit einer neuerlichen „Seelenkonskription“ (Volkszählung) auch eine Häuserkonskription befohlen und zweitens verzichtete man auf die oft schlampige Hilfe der Grundherrschaften. Bald nach der Veröffentlichung der endgültigen Entscheidung im März 1770 zogen daher Kommissionen aus militärischen und zivilen Beamten durch Österreich und Böhmen, um alle bewohnbaren Häuser zu nummerieren und die Bewohner zu beschreiben. Sie erledigten ihre Arbeit zügig, Wien und Niederösterreich wurden von Oktober 1770 bis Oktober 1771 bereist.

Städte, Märkte und jedes Dorf wurden separat erfasst. Die Kommissionen begannen ihre Arbeit entweder mit dem Haus eines Ortes, auf das sie als erstes stießen oder mit einem repräsentativen Gebäude in der Mitte, etwa dem Sitz der Grundherrschaft. Zunächst



malte einer der Kommissionsschreiber ein schönes „N^o“ samt arabischer Zahl in schwarzer Farbe über die Tür des Hauses (nur in Wien waren die Nummern

rot). Danach trat die Kommission ein und der Sprecher befragte den Herrn des Hauses über Zahl und Zusammensetzung der Bewohner und militärisch verwendbare Zugtiere. Die Angaben wurden soweit möglich mit Extrakten aus den Kirchenbüchern verglichen und in Listen eingetragen. Von den aufgemalten Hausnummern sind nur wenige erhalten, eine davon ist die oben abgebildete des Großen Michaelerhofes, Kohlmarkt Nr. 11 (Konskriptionsnummer 1152).

Irgendwann von 1770 bis 1771 muss die Kommission auch nach St. Veit gekommen sein. Leider sind die Listen dieser ersten Häuseraufnahmen abhanden gekommen und wir wissen daher nicht verlässlich, welchen Weg die Kommission durch das Dorf genommen hat. Die älteste durchgehende Häusernummerierung, die wir heute noch haben, stammt aus den 1820 erstellten Protokollen des Franziszeischen Katasters. In den 50 Jahren dazwischen haben sich natürlich die Menschen und möglicher Weise die Reihenfolge der Hausnummern geändert.

Fortsetzung auf Seite 8



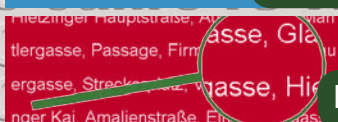
Wir trauern um Helene Gössl - Seite 3



Grätzfest und Fußballturnier - Seiten 2+3



Der Komponist am Himmelhof - Seite 4



Ihre Adressen in Ober St. Veit - Seite 7

Zum Beispiel:
Kürbisfest in Ober St. Veit
23. September 2006

Veranstaltungskalender - Seiten 10+11

23. September

Kürbis fest

Kunst & Wein

Infos Seite 6

Was war?

War das ein Fest! Grätzfest 19. + 20. Mai

Großer Erfolg auch

Viele Menschen waren aus unterschiedlichen Motiven in Ober St. Veit zusammengekommen. Die



einen wollten ihren Kunden ein paar schöne Stunden bereiten und gleichzeitig die eigene Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen, andere auf hoher Bühne und vor größerem Publikum ihre Künste. Wieder andere wollten Leute treffen, mit der Familie oder alleine den Tag genießen, schauen, zuhören, spielen, basteln, lernen,



Gutes tun usw. Die Liste ist beliebig erweiterbar. Alles zusammen ergab eine Ansammlung von Menschen, die auf ihre Rechnung kamen und mit ihrer Zufriedenheit und guten Laune ein gelungenes Straßenfest formten. Die Bilder auf dieser Seite zeigen dies, mehr Informationen zum Straßenfest finden Sie auf www.a1133.at!



... beim Fußball!

Am 24. und 25. 6. 2006 haben die drei Einkaufsstrassen unseres Bezirkes erstmals eine



größere Veranstaltung gemeinsam organisiert und mit Erfolg abgehalten. Das Fußballturnier als Grundidee kam von Herrn Gänsdorfer. Alle Volksschulen aus dem 13. Bezirk sollten an Ausscheidungsspielen teilnehmen und die Endrunde im EKZ Hietzing stattfinden.

Leider konnte die Veranstal-



tung wegen Terminkollisionen nicht wie geplant umgesetzt werden. Durch die Teilnahme der umliegenden Sportvereine wurde es dennoch ein geglückter Sportevent.

Gewonnen hat der SC Florio aus Meidling, hervorzuheben ist auch das Team der Ober St. Veiter Kaufleute: Als einzige



nicht Vereinsmannschaft kurzfristig und bunt zusammen gewürfelt, spielte es teilweise groß auf und belegte den guten fünften Platz!

Helene Gössl

geboren am 10. Juni 1911
gestorben am 30. Juni 2006

Die Kaufleute in Ober St. Veit trauern um eine großartige Unternehmerin!



Meine Eltern waren Gastwirte in Payerbach. Damals wurde viel musiziert und oft Karten gespielt, wir Kinder waren interessierte Zaungäste und hatten viel Spaß. 1914 brach der erste Weltkrieg aus. Erzherzog Carl und Zita samt Kindern kamen zu Besuch und wir durften mit den Kindern des Thronfolgers spielen. Weihnachten in den Kriegsjahren gab's nichts zu Essen, am Christbaum hingen kleine Krügerl mit Marmelade gefüllt.

Später dann die Lehrzeit bei einem Bäcker in Wr. Neustadt: 12 Stunden Arbeit pro Tag und nur einen Tag frei. 1934 eröffnete der Onkel eine Weinhalle in Wien. Die Geschäfte gingen gut und ich lernte viel über die Gastronomie.

Als ersten Schritt in die Selbständigkeit eröffnete ich gemeinsam mit einem Kompagnon ein Wirtshaus beim Nordwestbahnhof; in den Kriegsjahren waren die Essensmarken das Hauptgeschäft. Bomben trafen das Nachbarhaus, Schutt bedeckte unseren Apfelstrudel. „Abstauben“, sagte der Luftschutzwart, denn die Soldaten hatten Hunger. Zermürend dann der tägliche Rhythmus: Kochen, Fliegeralarm, stundenlanges Warten im Keller auf die Entwarnung. Nach Kriegsende Ziegelschupfen und alles wieder aufbauen.

1948 gründeten wir unsere Familie, 1953 folgte der Schritt nach Ober St. Veit: Wir kauften den Traditionsheurigen „Döltl“ in der Firmiangasse und machten ihn zum „Gössl“. Arbeiten, arbeiten, arbeiten, 1977 dann übernahm unsere Tochter Magdalena den Heurigen.

Auf Mallorca traf ich Dr. Bruno Kreisky. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch gab ich ihm mein Motivbild vom Ableben der Kaiserin Zita mit dem Vers: „Selig, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Himmelreich“. Nach dem Tod Kreiskys bekam ich es von seiner Köchin Roberta zurück, er hatte es an einer besonderen Stelle aufbewahrt.

Ich hatte ein erfülltes Leben, erlebte zwei Weltkriege, zwei Kaiser, fünf Währungen, Auto, Flugzeug, Radio, Photographie, Computer, Fernsehen und den Wiederaufbau ganzer Nationen.

Aus den Aufzeichnungen von Helene Gössl



**Ihr Spezialist
in Sachen Lernen!!!**

**Hietzinger Kai 191
1130 Wien**

www.lernen-mit-pfiff.at

**Buchhandlung und Verlag:
Schwerpunkt Kinderbücher und
Lernmaterialien**

Lerninstitut:

- **Schwerpunkt: Legasthenie- und Teilleistungsschwächen**
- **Nachhilfe in allen Fächern.**

Der Komponist am Himmelhof



György Ligeti

2001 - Odyssee im Weltraum: Der Computer ist endlich still und das Raumschiff rast in die Unendlichkeit, Raum- und Zeitempfinden vergehen. György Ligetis "Atmosphères" waren dafür die richtige Musik. Eine

Klangfläche ohne Melodie, Harmonie oder Rhythmus und trotzdem schön, wie von einem anderen Stern. Auch für seine Filme "Shining" und „Eyes Wide Shut“ verwendete Stanley Kubrick Ligetis Musik genauso wie Michael Mann in "Heat" oder Tim Burton in "Charlie und die Schokoladefabrik". Suggestive Klangsinnlichkeit untermalt irrwitzige Handlungen.

Die Verwendung seiner Werke als Filmmusik hat Ligeti einem breiteren Publikum bekannt gemacht, der Musikwelt war er als einer der ganz großen Komponisten des 20. Jahrhunderts aber schon längst ein Begriff. Ligeti stand für „äußersten kompositionstechnischen Fortschritt, für musikalischen Extremismus in den Konzertsälen, für die Position an der Spitze der Vorkämpfer einer kompromisslosen Ästhetik der Moderne“ (Die Presse, 15.6.2006) und später wieder für Rückbesinnung auf Tradition.

Seine Bedeutung als "Erneuerer der Neuen Musik" ist in diesen wenigen Zeilen gar nicht greifbar zu machen: Zu weit ist der Bogen von seiner frühen Verehrung Béla Bartóks bis zum Klassiker der Moderne, zu vielfältig das Werk des zeitlebens nach neuen

musikalischen Ausdrucksformen suchenden, zu umfangreich sein Wirken als Lehrer und Mentor.

György Sándor Ligeti wurde am 28.5.1923 in die ungarische Minderheit Siebenbürgens geboren. Früh musste er Bekanntschaft mit Faschismus und dem beengenden "Surreal existierenden Sozialismus" machen. Letzterem entflohen er 1956 Richtung Westen und wurde zu einem Kosmopoliten mit festem Domizil in Wien und jahrelangen Aufenthalten als freischaffender Komponist und Lehrbeauftragter in Deutschland, Kalifornien und Schweden. Erst die letzten Jahre seines Lebens war er ständig in Wien. Hier bewohnte er seit dem Jahre 1979 das in der Himmelhofgasse erworbene Haus.

Die Liste der Ehrungen und Auszeichnungen ist lang, bis hin zum Kyoto-Preis 2001 und dem inoffiziellen Nobelpreis für Musik, dem Polar Music Prize im Jahre 2004.

György Ligeti starb am 12.6.2006.

hojos

Sensationspreis für „Goldene Adele“ Chance für Klimt-Atelier?



Das neu gestaltete Atelier

Um die sagenhafte Summe von 135 Millionen Dollar wurde die „Goldene Adele“ – nach der Restitution mit vier weiteren Gemälden an die Erben Bloch-Bauers – von der Neuen

Galerie in New York angekauft und gilt seitdem als teuerstes auf dem Kunstmarkt verkaufte

Korkisch sponsert Grönland Expedition!



1130 Wien, Auhofstraße 120A, Tel.: 01/877 25 25 Fax: 01/877 18 66 www.korkisch.at


korkisch energie
ELEKTRO SANITÄR HEIZUNG TORTECHNIK
Tel.: 01/877 25 25 WWW.KORKISCH.AT

Lukas Brandner und Philipp Benda wagen das Unmögliche. Im August 2006 wollen sie Grönland der Länge nach zu Fuß durchqueren (2200 km). ELEKTRO KORKISCH ist mit dabei und sponsert die Expedition ins ewige Eis, mit modernsten Solarpaneelen zur lebenswichtigen Energiegewinnung für die Funkgeräte und die Navigationsgeräte. Infos über diese abenteuerliche Expedition unter: www.skypower.at

Gemälde weltweit. Wenn auch die Bilder Österreich verlassen mussten, so kann man sich doch über den neuen Aufenthaltsort der Adele glücklich schätzen. Wo sonst könnte die neue „Mona Lisa“ der Neuen Galerie eine bessere Botschafterin für österreichische Kunst im Ausland sein? Nur welche Botschaft wird dieses Bild vor internationalem Publikum in den USA verbreiten? Dass Österreich eine Kulturnation ist, die sich der Verantwortung und Bedeutung ihrer eigenen Kunst bewusst ist? Angesichts des traurigen baulichen Zustandes des letzten Ateliers von Gustav Klimt in der Feldmühlgasse 11 werden Touristen sicher ein wenig in Zweifel geraten.

Der Klimt-Verein, der 1999 angetreten ist, das Klimt-Atelier zu retten - d.h. Atelier und sein Garten sollen in einer Rekonstruktion für ein interessantes Publikum aus der ganzen Welt zugänglich sein - hat im Jahr 2000 erreicht, dass die Klimt-Villa auf die Liste der „historischen Objekte“ gesetzt wurde. Das heißt, dass sie - wie auch die Hofburg oder das Belvedere - wegen der „historisch-kulturellen Bedeutung des Gebäudes oder seines Inhaltes“ im Eigentum des Bundes verbleiben soll. Schon einmal stand die Liegenschaft, die leider bis heute nicht unter Denkmalschutz steht, kurz vor der Streichung aus dieser Liste und unser Verein konnte im letzten Moment einen Verkauf der Liegenschaft und damit eine Privatisierung (mit unklarer zukünftiger Nutzung) verhindern. Klimt Bilder können den Ort wechseln, aber Gustav Klimts letztes Atelier muss als Einmaligkeit Österreichs und der ganzen Welt erhalten bleiben.

Haben Sie wieder Geschmack gefunden die Klimt-Villa zu besichtigen? Im Rahmen der Langen Nacht der Museen am 7. Oktober haben wir beispielsweise ein reichhaltiges Programm bei freiem Eintritt zu bieten. Wenn Sie schon länger nicht mehr das Atelier besucht haben, können Sie auch unsere vollkommen neu gestaltete Ausstellung im Atelier (in Kooperation mit dem Leopold Museum) samt Wechselausstellungen im Flachbau besichtigen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! (geöffnet bis Ende Oktober bei freiem Eintritt, jeden Sonn- und Feiertag zw. 15 und 18 Uhr; weitere Infos unter www.klimt.at bzw. tel. 877 41 15)

Markus Landerer



**Bei uns wird nicht nur
BERATUNG
groß geschrieben!**

Mag. Ingrid Seidel
Teamleiterin Filiale Hietzinger Hauptstraße
Tel.: 05 1700-63011

Als verlässlicher Partner in der Region sind wir uns auch der kulturellen Verantwortung bewusst. Deshalb unterstützen wir mit der Initiative „Nachbar schafft Hilfe“ kulturell besonders wertvolle Projekte in Wien-Hietzing - wie z.B. den kulturhistorischen „Spazierweg Ober St. Veit“. Entlang dieses Weges rund um den Gemeindeberg werden mehrere beschriftete Tafeln mit Informationen zu den kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten aufgestellt. Damit wird Geschichte und Kultur erlebbar.

Raiffeisen sponsert kräftig mit - aber um noch mehr Tafeln entlang des Spazierweges aufzustellen, bedarf es der Mithilfe aller in Ober St. Veit. Deshalb bitten wir um einen kleinen Beitrag und freuen uns über jede Spende, egal in welcher Höhe. Ab einer Spende von € 500,- werden Sie als Dank auf der Tafel namentlich veröffentlicht. Wir bitten um Ihre Spende auf das Konto

3.066.784
BLZ 32000, RLB NÖ-Wien

www.nachbar-schafft.hilfe.at

www.raiffeisen-wien.at

**Raiffeisen in Wien
Meine BeraterBank**



1 Doppel-Zimmer für 2 Personen mit Frühstück
statt € 96,- nur € 48,-

1 Einzel-Zimmer mit Frühstück statt € 64,- nur € 32,-

Gilt nur für die erste Nacht pro Zimmer bis 30.12.2006 nach telefonischer Vorreservierung, bei Barzahlung und Abgabe dieses Abschnittes.

Tel.: 01/877 61 09 e-mail: office@schneider-goessl.at

Alle Beiträge im Ober St. Veiter Blatt'l sind auch unter
www.a1133.at
nachzulesen!

Ober St. Veiter Kürbisfest

“Die Steiermark zu Gast in Ober St. Veit”

Samstag, 23. September 2006

Auhofstraße 143 - 153



Die Steiermark zu Gast in Ober St. Veit

Am Samstag, den 23. September ist es wieder soweit: Von 10 bis 19 Uhr findet die Neuauflage des Ober St. Veiter Kürbisfests statt. Der Pilotversuch des Vorjahres war ein voller Erfolg und konnte bei Kunden, Ausstellern und der Bezirkspolitik klar überzeugen. Damit erscheint die Erweiterung des Festkonzepts für das heurige Jahr gerechtfertigt. Dies betrifft sowohl die Größe der Ausstellungsfläche als auch das Programm.

Zusätzlich zum Vorjahresveranstaltungsort, Hyundai Forstner, wird heuer die Auhofstraße von der Tuerzgasse bis zur Firmiangasse für den Verkehr gesperrt und als Festfläche zur Verfügung stehen.

Große Freude bereitet den Veranstaltern die Teilnahme der Marktgemeinschaft Steirischer Wein. Mit einer ganzen Reihe an Ständen, viel Flair und Stimmung soll die Vielfalt und hohe Qualität steirischer Produkte unter Beweis gestellt werden: Typisch steirische Kürbisschmankerln, verschiedene Sturm- und Weinvarianten, Säfte, Edelbrände, eingelegte Früchte, Kräutermischungen, Selchspeck, Hauswürste und viele weitere bäuerliche Spezialitäten.

Die Gäste aus der Steiermark werden sich sogar in einer eigens für das Ober St. Veiter

Kürbisfest gebauten Dorflandschaft präsentieren, inklusive Trachtentanz, bunten Kürbispuppen und der Monotonie des Klapotetz, übertönt freilich durch den Festtrubel und musikalische Schmankerln. Schon 2 Wochen vor dem Fest werden sich die steirischen Unternehmen in Ober St. Veiter Schaufenstern präsentieren.

Dem Thema Kürbis, Kunst & Wein entsprechend wird außerdem auf der Auhofstraße ein großes Künstlerzelt einladen, heimische Künstler und ihre Werke kennen zu lernen.

Für Kinder wird ebenfalls viel geboten: Neben einer professionellen Kinderanimation mit Kinderschminken, diversen Spielen und Kürbisschnitzen gibt es auch heuer wieder das beliebte Heuhupfen am Betriebsgelände von Hyundai Forstner.

Weitere Informationen zum Fest finden Sie immer aktuell auf www.a1133.at.



Ihre Kaufleute begrüßen Sie herzlich!

Die ersten Adressen, ganz in Ihrer Nähe:

Auto

Hyundai Forstner, Auhofstrasse 151

Bäckerei

Bäckerei Schwarz,
Auhofstr. 138 und 201, Hietzinger Hauptstraße 147

Bauen & Handwerk

Bau-Consulting, Hietzinger Hauptstraße 117A/Top 2
Baumeister Ing. Harry Wiplinger, Auhofstraße 188
Bautischlerei Fellner, Glasauergasse 24
Korkisch Energie, Auhofstraße 120a

Blumen

Fleurop-Interflora,
Vitusgasse 6

Bücher & Bildung

Bücher&Geschenkeladen,
Hietzinger Hauptstr. 147
Lernen mit Pfiff,
Hietzinger Kai 191

Essen & Trinken

Alte Weinhütt'n, Hietzinger Hauptstraße 162
Gastbetriebe Steinmetz, Firmiangasse 10
Kleine Ober St. Veiter Bierstube, Firmiangasse 23
Ober St. Veiter Weinfassl, Firmiangasse 8
Schneider-Gössl, Firmiangasse 9-11
Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153

Fahrschule

Fahrschule Hietzing, Hietzinger Hauptstraße 123

Foto & Optik

Foto Prudlo, Amalienstraße 25
Optiker Prior, Auhofstraße 142

Friseure

Coiffeur Hebenstreit, Hietzinger Hauptstraße 144
Gabriele's Haar-Atelier, Auhofstraße 155
Haarscharf, Einsiedeleigasse 9

Geld

Raiffeisenlandesbank, Hietzinger Hauptstraße 172

Fleisch & Wurst

Fleischhauerei Huber, Amalienstraße 26
Fleisch & Wurst Kollecker,
Hietzinger Hauptstr. 153

Mode, Accessoires & Geschenke

Die Schneidermeisterei Pfeifenberger,
Mantlerg. 43
Ger-Ger Kindermoden,
Hietzinger Hauptstraße 147
Kurzwaren Widhalm,
Hietzinger Hauptstraße 116
Massing Moden,
Hietzinger Hauptstraße 145
monRos accessoires,
Hietzinger Hauptstraße 142a

Reinigung

Prankl Textilreinigung, Vitusgasse 1
Putzerei Obrecht, Hietzinger Hauptstraße 144
Reinhard Gebäudereinigung, Amalienstraße 19a

Schuhservice

Schuhservice Preischl, Auhofstraße 123

Wohnen

Einrichtungshaus Wintner, Auhofstraße 153
Energy Island, Hietzinger Hauptstraße 67



HARRY WIPLINGER

Wir erfüllen anspruchsvolle Bau- und Planungsaufgaben



- Kleingartenhäuser
- Einfamilienhäuser
- Dachbodenausbauten
- Zu- und Umbauten
- Wohnbau
- Büro- und Industriebau

Tel. 01/87 67 845

Baumeister Ing. Harry Wiplinger, Auhofstraße 188, 1130 Wien - Tel. +43 (0) 87 67 845
www.harrythebuilder.com

Fortsetzung: Als die Häuser Nummern bekamen

Strukturelle Änderungen verliefen damals allerdings sehr langsam und es scheint daher legitim, den Weg der Kommission auf Basis dieser ältesten verfügbaren Häusernummerierung nachzuempfinden. Es ist auch reizvoll, Namen zu nennen, selbst wenn es sich meist um die Enkeln oder fremde Nachfolger der ursprünglich angetroffenen Personen handelt.

Mit Sicherheit wurde die Kommission von einer Delegation des Dorfes empfangen: Dem Pfarrer, den Dorfborgern und wahrscheinlich auch von einer Schar Kinder. Ihr aufgeregtes Lärmen begleitete die ganze Amtshandlung und beschleunigte sie sogar, denn das Erscheinen der Beamten war solcherart nicht zu überhören. Die St. Veiter wussten schon aus der Kirchenpredigt von dem neuen Rekrutierungssystem und den bevorstehenden Maßnahmen, trotzdem beäugten sie den seltsamen Vorgang misstrauisch.

Die Beamten begannen mit dem Erzbischöflichen Schloss (daher Haus N° 1) und wandten sich über Pfarrhof (Haus N° 2) und Schule (Haus N° 3) zur Neustift Gasse, der heutigen Schweizertalstraße (vgl. rote Linie im Plan auf der rechten Seite). N° 4 und die Häuser auf der rechten Seite (N° 5 - 14) waren allesamt Häuser von Weinbauern. Das noch bestehende Haus N° 14 (heute Schweizertalstraße 18) war das letzte auf dieser Gassenseite. Gegenüber die N° 15 (es gehörte dem Herrn Puranner aus der bis in die jüngste Geschichte bekannten Weinhauerdynastie) war überhaupt das einzige auf seiner Seite. Die Häuser ab der N° 16 standen nicht mehr zur Neustift Gasse gewandt, sondern zur damaligen Schulgasse. Erst nach der Einwölbung des Marienbaches bildete diese Gasse einen durchgehenden Bogen zur Einsiedeleigasse mit Namen Bognergasse, heute Vitusgasse.

Überall Weinbauernhäuser, erst auf der Maria Theresien Straße (heute Hietzinger Hauptstraße) kamen andere Professionen zur Geltung: N° 25, das Haus der Anna Maria Nawecker, Fassbinderin, N° 26 das Haus des Johann Kaiser, Fleischhauer und N° 27, das Haus des Andreas Seiferth, Wirt. Der kaufte 1823 die Einsiedelei und schuf daraus die bekannte Gaststätte. Ein Unikum muss die N° 28 gewesen sein, nur 7,50 Quadratklaffer (ca. 27 m²) groß, zwischen Marienbach, Maria Theresienstraße und Einsiedeleigasse eingezwängt, soll es dennoch einen Weinhauer beherbergt haben.

Auch dieser Platz St. Veits hatte sich vor und nach dem Besuch der Kommissare stark verändert. Zunächst wegen der neu angelegten Maria Theresien Straße, die schnurgerade vom Marienbach zu den ersten Häusern

Hietzings geführt wurde (vorher erreichte man Hietzing via Auhofstraße), der damit verbundenen Einwölbung des Marienbaches und später wegen der Verlängerung dieser Einwölbung. Häuser mussten weichen, neue wurden gebaut. Überlebt hat hier nur das Haus N° 26 (Hietzinger Hauptstr. 153). An der Überbrückung des Marienbaches muss übrigens auch der heilige Nepomuk gestanden sein, der erst später an seine heutige Stelle an der Firmiangasse versetzt wurde.

Und weiter begleiten wir die Kommissare, die Einsiedeleigasse hinauf und hinunter, auch hier ausschließlich Weinbauern. Die Schlangenlinie der Beamten durch das Dorf war jedoch keine Folge wiederholter Bestechung, sondern der kürzeste Weg zu allen Häusern. Im Haus N° 43, am Eck zur damaligen Feld Gasse (im oberen Teil heute Trazerberggasse), trafen sie den 2. Wirten des Ortes, den „Bestandwirth“ Michael Bergmann und die Feld Gasse weiter unten im Anwesen N° 47 den einzigen Adeligen des Ortes, Michael Edler von Held. Er mag es als unerhört empfunden haben, nach dem gleichen System wie der einfache Schuhmacher vis à vis erfasst zu werden. Dem Vorboten der Demokratisierung sozusagen.

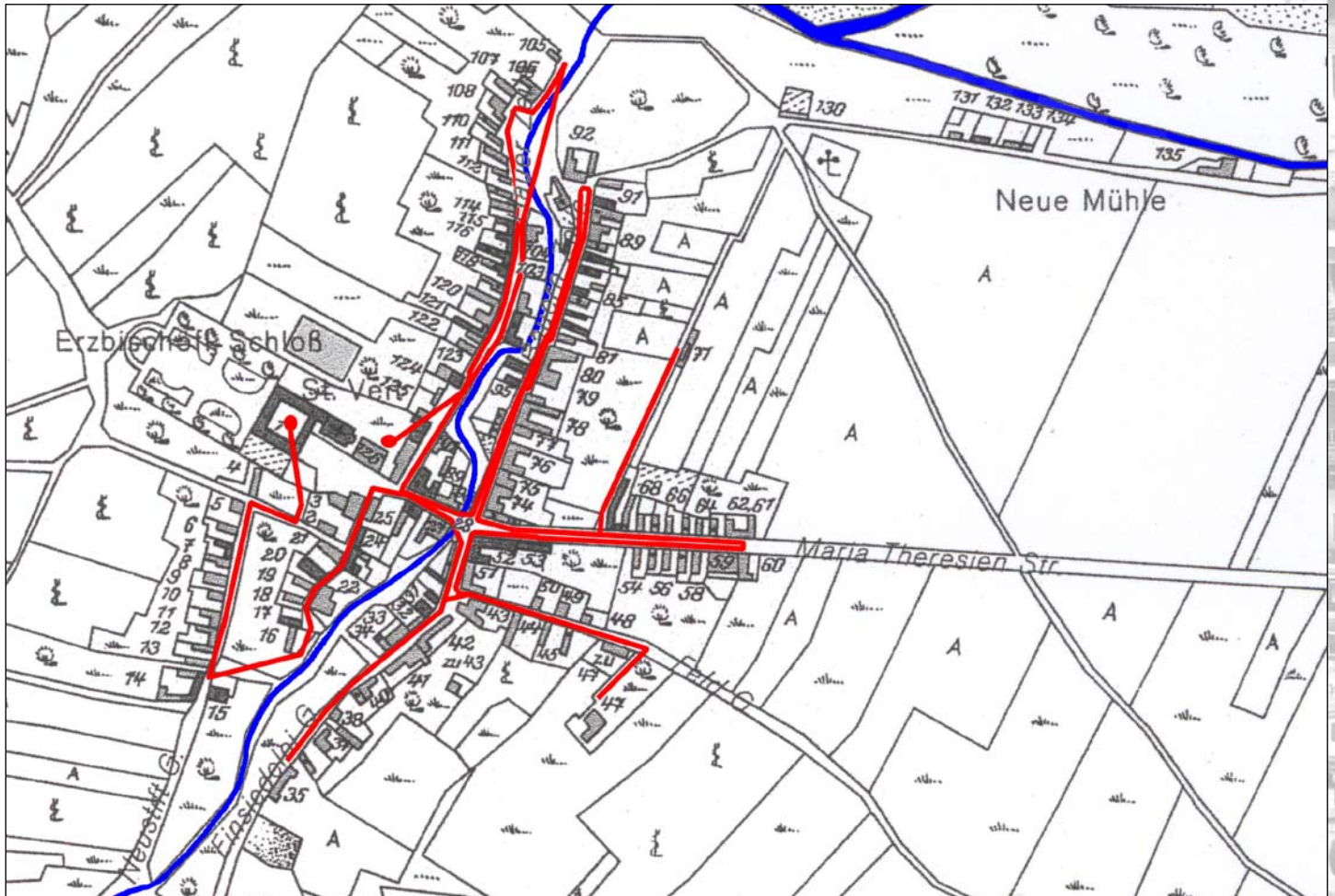
An der Feld Gasse und dem nachher begangenen Teil der Maria Theresien Straße hatte der Ort bereits begonnen, den Graben des Marienbaches zu verlassen. Das Haus N° 52 des Bäckermeisters Jakob Hofbauer und die benachbarten Häuser des Hutmakers und des Gradltragers lagen zwar noch am Marienbach, die Nummern 54 bis 70 (ein Wundarzt, ein Schlossermeister, der Schullehrer, ein Weissgeschirrmacher und weitere Weinbauern) ragten aber schon weit ins Veitinger Feld.

Und endlich - schließlich war St. Veit nicht nur ein Weinbauernort - stießen die Kommissare auf die Milchbauern: In der nach ihnen benannten „Bauern Zeile“, noch früher „Pauernzeill“. Zwar waren sie auch hier keineswegs in der Mehrheit, aber alle, die es im Ort gab, waren hier versammelt. Unter ihnen auch Michael Glasauer, der Vorfahr des späteren Bürgermeisters und Patron des heutigen Gassennamens. Dazwischen und daneben wieder Weinbauern, aber auch ein Fassbinder, ein Zimmermeister, eine Tischlerin, ein befugter Tandler zu Wien, ein Buchhalter, das Haus des Gemeindegirten und sogar das eines Regierungsrates aus Wien. Die Häuser am Marienbach waren schwer zu „consignieren“: Der Bach mäanderte zwischen ihnen und einmal bildeten sie mit der Bauern Zeile eine Gasse und einmal mit der Hauer Zeile (1770 noch Praittenzeill, heute Firmiangasse). Deren Name passte genau, sie wurde



Die blauen Blechtafeln für Hausnummern und Straßentafeln wurden 1958 verordnet. Gelegentlich wurden auch noch Konskriptionsnummern in diesem Design angebracht, wie z.B. die heute noch am Faniteum ersichtliche. Das Faniteum hatte bis in die 50er Jahre ausschließlich die Adresse Hanschweg, CN (Konskriptionsnummer) 384.

Fortsetzung: Als die Häuser Nummern bekamen



Ober St. Veit durch den K.K. Kataster aufgenommen um das Jahr 1820, unter Hervorhebung der erhalten gebliebenen Bauten (im Original rot, hier nur etwas dunkler) verkleinert durch das Bundesministerium für Eich- und Vermessungswesen im Jahre 1971. Unterschiedlich zur Originalmappe des Franziszeischen Katasters sind die Grundrisse der Gebäude vereinfacht und statt den Parzellen- und Grundstücksnummern die Häusernummern eingetragen. Die Ableitung des Mühlbaches erfolgt im Original weiter flussaufwärts. Die rote Linie markiert den Weg der Beamten, beginnend mit dem Schloss Ober St. Veit.

ausschließlich von Weinbauern bewohnt, nur eine Schuhmacherin hatte sich zwischen sie gedrängt und ein Zinshaus der Gemeinde. Ganz oben noch, am Eck zur Maria Theresien Straße, siedelte der Krämer des Ortes, Joseph Pattig; sein Haus bekam die N° 100.

Das Ende des Beamtenweges war im Haus N° 126, der Kanzlei des erzbischöflichen Grundherrn samt Meierei und Wohnung des Verwalters. Die Meierei ist als „Vitushaus“ erhalten geblieben. Doch nein, drei verstreute Gebäude weiter außerhalb (und auch außerhalb des Planes oben) mussten noch besucht werden: Das stattliche Anwesen des Wagenmeisters Karl Eder bekam die N° 127 (heute Angermayergasse 1), die Einsiedelei die N° 128 und am anderen Ende die Feldmühle die N° 129. Damit war aber Schluss und es stand fest: St. Veit hatte im Jahre 1771 129 bewohnte Häuser.

Alles in allem war St. Veit ein traditionelles Wein- und Milchbauerndorf mit relativ wenig Gewerbe. Dieses etablierte sich zunehmend in der neuen Ansiedelung bei der Feldmühle, die damals schon als eigenes Dorf behandelt wurde. Die Auhofstraße war im Bereich Ober St. Veits völlig unbesiedelt. Die Gebäude mit den Nummern 130 bis 135 gab es zur Zeit der Erstkonskription noch nicht, sie wurden erst später errichtet.

Damit waren auch schon die Schwächen der Konskriptionsnummern vorauszusehen: Die neuen Häuser wurden chronologisch nach ihrer Errichtung nummeriert, die Nummern zusammengelegter oder abgebrochener Häuser fielen weg. Im Laufe der Zeit war keine Ordnung mehr erkennbar. Umnummerierungen, die wegen der weitreichenden Folgen allerdings sehr restriktiv gehandhabt wurden, halfen nur kurz. 1862 wurden daher zusätzlich die heute noch gebräuchlichen straßenweisen Ordnungsnummern eingeführt, zunächst in Wien. Die Konskriptionsnummern wurden bis zur Umstellung des Grundbuches, die im Jahre 1874 begann, weitergeführt. Dann sind sie langsam verschwunden.

Zurück zum Haus N° 135, im Plan ist es mit der Legende „Neue Mühle“ eingezeichnet. Diese Mühle war Vorbote der ersten Fabriken Ober St. Veits. Über diese Fabriken und deren Schicksal werden wir im nächsten Blattl berichten. Eine Liste der damaligen Hausbesitzer und genaueres zu den Quellen dieses Artikels (Protokolle zum Franziszeischen Kataster; Anton Tantner: Ordnung der Häuser, Beschreibung der Seelen ..., Dissertation 2004 an der Uni Wien; Felix Steinwandtner: Die Straßen Hietzings) finden Sie auf www.a1133.at.

Was kommt?

Veranstaltungen in Ober St. Veit und Umgebung September und Oktober 2006

Angaben ohne Gewähr!

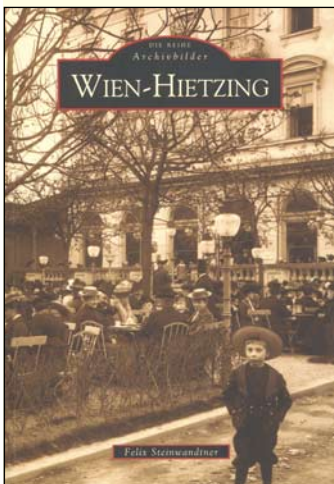
Donnerstag, 14.09.2006 19:00 Uhr	Wien-Hietzing Präsentation des Bildbandes von Herrn Felix Steinwandtner Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Donnerstag, 14.09.2006 19:00 Uhr	Spanferkelessen und Heurigenabend Gefülltes Spanferkel mit Kartoffel- und warmem Krautsalat € 13.00 pro Person & Heurigenabend mit dem Duo Oslansky und Schlader Beide Aktivitäten am gleichen Tag. Wir bitten um Reservierung, Tel. 877 71 51 Ober St. Veiter Weinfassl, Firmiangasse 8
Freitag, 15.09.2006 19:30 Uhr	Ein Abend wie am Broadway Aisha&Antony - Lieder von Dean Martin, Frank Sinatra, Doris Day, Ella Fitzgerald uva. Freier Eintritt - Reservierung erforderlich Alte Weinhütt'n-Der Eventheurige, Tel. 877 14 99
Sonntag, 17.09.2006 10:00 Uhr	Hügelpark-Kinderfest Spiel, Spaß, Speis und Trank
Freitag, 22.09.2006 20:00 Uhr	Der Abend der Klassik Das Wiener Konzertduo mit Werken von Mozart, Haydn, Beethoven, Vivaldi und vielen mehr. Freier Eintritt - Reservierung nötig. Alte Weinhütt'n-Der Eventheurige, Tel. 877 14 99
Samstag, 23.09.2006 10:00 bis 19:00 Uhr	Ober St. Veiter Kürbisfest Auhofstraße 143 - 153, weitere Informationen auf Seite 6 dieses Blatt'ls Der Megaevent für Ihren Terminkalender - reservieren Sie sich diesen Tag!
Samstag, 23.09.2006	Erntedankfest Herbstbeginn, tolle Deko, tolle Stimmung Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel 877 49 00
Donnerstag, 28.09.2006 19:00 Uhr	50 Jahre Erstersteigung Gasherbrum II Österreicher auf den 8000ern der Erde - Ausstellungseröffnung unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Freitag, 29.09.2006 19:00 Uhr	Montreux Jazz Trio Franz Kantz, Markus Gaudriot und Thomas Reimer Freier Eintritt - Reservierung erforderlich Alte Weinhütt'n-Der Eventheurige, Tel. 877 14 99
Freitag, 29.09.2006 20:00 Uhr	Helmut Schneeweiss - "Wiener Nachkriegskabarett" Zum lustigen Radfahrer, Rohrbacherstraße 21, Tel 877 87 39
Samstag, 30.09.2006	Garden-Closing Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel 877 49 00
Mittwoch, 04.10.2006 18:30 Uhr Eintritt € 5.-	Die Familie Primavesi und ihre Villa Vortrag von Felix Steinwandtner im Rahmen des VHS-Herbstprogrammes Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Freitag, 06.10.2006 19:00 Uhr	Die Hütt'n-Ritterspiele Ein Gesellschaftsspiel der besonderen Art für Menschen jeden Alters, von und mit Max De Vime - dem letzten Minnesänger. Dauer: 4-5 Stunden Freier Eintritt - Reservierung erforderlich Alte Weinhütt'n-Der Eventheurige, Tel. 877 14 99
Samstag, 07.10.2006 18:00 Uhr bis 01:00 Uhr	„Lange Nacht der Museen“ im Klimt Atelier Neben der Möglichkeit zur Besichtigung des letzten Ateliers wird wieder ein abwechslungsreiches Programm geboten, so u.a.: • musikalische Einlage des "Rockin'-Janitor"-Duos • Performance "Klopfzeichen" des Holzschneiders Michael Schneider Klimt-Villa, Feldmühlgasse 15a
Samstag, 07.10.2006	Karaoke - Peter und das Gössl's singen Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel 877 49 00

Weitere Veranstaltungen und Hinweise

Mittwoch, 11.10.2006 19:30 Uhr	Ein Spaziergang durch Ober St. Veit Lichtbildvortrag von Mag. Ewald Königstein mit interessanten Perspektiven aus dem alten und neueren Ober St. Veit: Firmiangasse - Streckerplatz - Rohrbacherstraße - Hietzinger Hauptstraße Im Stüberl des lustigen Radfahrers, Rohrbacherstraße 21
Samstag, 14.10.2006	Oktoberfest Die "Wiesn" in Ober St. Veit Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel 877 49 00
Mittwoch, 18.10.2006 18:30 Uhr	Der Nerventurm Eine Zeitreise durch die Geschichte der Neurologie mit Univ. Doz. Dr. Manfred Schmidbauer im Rahmen des VHS-Herbstprogrammes Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Donnerstag, 19.10.2006 19:00 Uhr	90° Süd – Abenteuer Südpol Vortrag Dr. Wolfgang Melchior Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Freitag, 20.10.2006 19:00 Uhr	Ein Abend wie am Broadway Von und mit Aisha&Antony Freier Eintritt - Reservierung erforderlich Alte Weinhütt'n-Der Eventheurge, Tel . 877 14 99
Dienstag, 24.10.2006 19:00 Uhr	Bergliebe. Bergsucht. Fernweh. Erinnerungen an vier große Österreicher Vortrag von Lutz Maurer (aus der Sendung: Land der Berge) Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Dienstag, 31.10.2006	Halloween - die besten 3 Kostüme gewinnen Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel 877 49 00

Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf www.a1133.at

Schwarzweiß und doch so bunt!



Umschlagbild des Buches

Felix Steinwandtner, Leiter des Bezirksmuseums Hietzing, hat seinen zahlreichen Publikationen zur Geschichte Hietzings eine weitere hinzugefügt: „Wien-Hietzing“, ein im Rahmen der Reihe „Archivbilder“ des renommierten Erfurter Sutton Verlages erschienener Bildband.

Darin zeichnet er mit rund 150 bislang meist unveröffentlichten Fotos und ein paar Worten ein stimmungsvolles Bild aus dem

Leben der Hietzinger Bezirksteile, von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis fast in unsere Tage.

Im Handel ist das Buch um € 18,90 bereits wohlfeil, die offizielle Präsentation findet am 14. September 2006 um 19 Uhr im Bezirksmuseum Hietzing statt. Bezirksvorsteher Heinz Gerstbach, Katharina Schmidt-Chiari aus dem Sutton-Verlagsbüro Österreich und Felix Steinwandtner werden informieren, musikalisch untermalt von der Ersten Privaten Musikschule Hietzing.

hojos



Tel.: 01 877 43 09
www.haaratelier.at
1130; Auhofstraße 155

Neu! Neu! Neu!
**Haarverlängerung
und
Haar-Effekte ohne Chemie**



Wir beraten Sie gerne!

Zu Ihrem Vorteil

Sie wollen BAUEN, RENOVIEREN oder MODERNISIEREN?
 Sie haben keine Lust auf Handwerker, bei denen
 der eine nicht weiß, was der andere tut?
 Dann kommen Sie zu uns!



netzhand.werk
 alles aus der richtigen hand



 Bauischlerei Johannes Fellner Tel. 877 35 69 www.fellner.com	 wilhelm glausch malermeister Tel. 979 55 74 office@glausch.at	BAUMEISTER Ing. G. Bayer Bauges.m.b.H. Tel./Fax: 804 16 87
 www.johlozere-hirt.at M. HIRT 1140 Wien Linzerstr. 193 Tel. 914 51 71 Fax. 9125287	 SOLAR- UND HAUSTECHNIK korkisch energie la ELEKTRO SANITÄR HEIZUNG TORTECHNIK Tel. 877 25 25	 GLAS 77 Tel. 894 27 59, glas77@aon.at
 FLIESENVERLEGUNGS-Ges. m. b. H. KERABELA Tel. 485 78 25	 P.+P. KRAUS Baugesellschaft m.b.H. 1100 Wien, Remystraße 39	 Gartengestaltung Tel: 914 12 47 www.jezik.at

www.netzhandwerk.at

Weil uns Qualität verbindet!

Tel. 897 01 51



Die gesunde Jause!

802 02 02

 Wien.at
 www.bswien.at

BÄCKEREI
SCHWARZ

...aus Liebe zum Brot!



ACHTUNG KINDER!

Die gesunde Jause
 gibt's beim Schwarz!

TESTBON 1 BRIOCHE KNOPF 0,10€	TESTBON 1 DINKEL PLUNDER 0,20€
TESTBON 1 DINKEL WECKERL 0,10€	TESTBON 1 PARISER KIPFERL 0,10€

Testbons gültig bis 30.Nov.2006